Die Teuerungsjahre 1770–1772

Grundwissen zu Band 02 für die Vorbereitung des Unterrichts.

Was geschah?

Um 1770–1772 trafen schlechte Witterung und Missernten große Teile Mitteleuropas. Auch im Erzgebirge wurde Getreide knapp. Preise stiegen stark, während viele Menschen nur geringe Einkommen hatten. Aus einer Versorgungskrise wurde für zahlreiche Familien Hunger.

Eine einfache Wirkungskette

Schlechtes Wetter → schlechte Ernte → weniger Getreide → höhere Preise → Brot wird für arme Familien schwer bezahlbar → Hunger, Krankheit und Abwanderung.

Was berichten die Quellen?

- 1771 folgten auf einen milden Winter erneut Schnee im Mai und lang anhaltender Regen.
- Pietzonka nennt im Juli 1771 für einen Scheffel Korn 10 Taler.
- Im Januar 1772 sperrte Böhmen Getreideausfuhren nach Sachsen.
- Für 1772 werden Gras, Baumrinde und Wurzeln als Notnahrung beschrieben.
- Auf Hunger und Entkräftung folgten Krankheit und hohe Sterblichkeit.

Carl Stülpner

Carl war in diesen Jahren ein Kind. Die Krise gehört damit zu seiner realen Lebenswelt. Konkrete Dialoge und Buchszenen sind jedoch erzählerisch gestaltet. Bei Carls Vater ist kein sicheres Todesdatum überliefert; Pietzonka hält einen Tod während der Hungersnot für sehr wahrscheinlich.

Für den Unterricht

Besonders geeignet ist die Krise, um Ursache und Wirkung zu erklären: Naturereignisse werden nicht automatisch zu einer Hungersnot. Entscheidend sind auch Vorräte, Einkommen, Preise, Handel und soziale Unterschiede.

© Carl & Strups / intersaxonia gmbh · carlstuelpner.de · Nutzung in der eigenen Klasse: Kopieren, Ausdrucken, digital Anzeigen sowie Bearbeiten und Anpassen für die eigene Klasse erlaubt. Keine Veröffentlichung, kommerzielle Weitergabe oder Nutzung außerhalb der eigenen Klasse ohne schriftliche Genehmigung der intersaxonia gmbh.